Presseaussendung

Soziale Unternehmen Vorarlberg

Soziale Unternehmen Vorarlberg bündeln Kompetenzen

2016 setzt das Netzwerk seinen Schwerpunkt beim Thema Arbeitsmarktpolitik

*Lustenau, 4. Jänner 2016 – Die Sozialen Unternehmen Vorarlberg (ehemals Arbeitsprojekte Vorarlberg) bündeln ihre Kräfte im Verband: Mit Sprecherin Benedicte Hämmerle wollen die Mitglieder ihre Anliegen konsequent vertreten und die Rahmenbedingungen für langzeitarbeitslose Menschen weiter verbessern. Die Verbands-Träger sind AQUA Mühle Vorarlberg, die sozialen Unternehmen carla der Caritas Vorarlberg, die Dornbirner Jugendwerkstätten, Integra Vorarlberg und die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte.*

Langzeitarbeitslosigkeit macht auch vor wohlhabenden Regionen nicht halt: Allein in Vorarlberg sind rund 800 von insgesamt 11.290 im November 2015 als arbeitslos gemeldeten Personen betroffen. Als langzeitarbeitslos gelten Menschen, die über 365 Tage arbeitslos gemeldet sind. Diese Menschen wieder in den regulären Arbeitsmarkt zu integrieren, ist die Kernaufgabe der Sozialen Unternehmen Vorarlberg. Die fünf Unternehmen bieten den Betroffenen befristete Arbeitsplätze in verschiedenen Branchen. Zusätzlich erhalten sie soziale und psychologische Begleitung sowie Starthilfe in den primären Arbeitsmarkt.

Angesichts der steigenden Arbeitslosenzahlen bündeln die Sozialen Unternehmen Vorarlberg ihre Kräfte nun noch stärker im Verband. Erstmals vertritt mit Unternehmensberaterin Benedicte Hämmerle eine Koordinatorin die Interessen gegenüber Öffentlichkeit und Partnern. Auch das Erscheinungsbild mit neuem Namen, Logo und Homepage [www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at](http://www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at) zeugt von der gemeinsamen Stoßrichtung.

2016 nehmen die Sozialen Unternehmen Vorarlberg verstärkt arbeitsmarktpolitische Themen ins Visier. „Langzeitarbeitslosigkeit ist kein Phänomen einer bestimmten Bevölkerungsgruppe. Es kann jeden treffen“, unterstreicht Benedicte Hämmerle. In seiner Arbeit wird das Netzwerk vom Bundesdachverband für Soziale Unternehmen (bdv) unterstützt. Dieser vertritt die Interessen Sozialer Unternehmen und den dort arbeitenden Menschen gegenüber den arbeitsmarktpolitischen Entscheidungsträgern auf Bundesebene.

**Anwaltschaft für Benachteiligte**

Vorrangiges Ziel der Sozialen Unternehmen Vorarlberg ist es, die Öffentlichkeit für die Situation Langzeitarbeitsloser zu sensibilisieren. „Wir wollen die Anwaltschaft für sozial benachteiligte Menschen übernehmen und sie bestmöglich dabei unterstützen, ihre Lebenssituation zu verbessern“, betont die Sprecherin. Wichtige Grundlage dafür ist die Schaffung längerfristiger, qualitätsvoller Arbeitsplätze. „Betroffene sollen die Chance erhalten, einer existenzsichernden und sinnstiftenden Beschäftigung nachzugehen.“

Im Fokus steht auch der Abbau von Vorurteilen. „Arbeitssuchende stehen oft unter dem Generalverdacht nicht arbeiten zu wollen. Arbeitslosigkeit hat aber viele Gesichter“, berichtet Hämmerle. Immer mehr ältere Menschen sind betroffen. Über die Hälfte der Transitarbeitskräfte ist über 45 Jahre alt, Tendenz steigend. Die Vermittlungschancen sinken mit zunehmendem Alter, gering Qualifizierte haben noch schlechtere Aussichten. Eine Bildungsoffensive – Stichwort lebenslanges Lernen – sei deshalb ein Gebot der Stunde.

**Soziale und wirtschaftliche Ziele**

Neben dem sozialen Auftrag erfüllen die Sozialen Unternehmen Vorarlberg wirtschaftliche Ziele. Die Transitarbeitskräfte übernehmen beispielsweise Dienstleistungen wie Hausbesorgerdienste, sind in der Holz- und Metallverarbeitung sowie im Bereich Verpackung und Transport tätig oder errichten Spielplätze. Auftraggeber sind heimische Betriebe, Gemeinden und Privatpersonen. Mindestens fünfzig Prozent des Umsatzes müssen die Unternehmen selbst erwirtschaften.

Rund tausend Menschen jährlich können das Angebot in Anspruch nehmen. Durchschnittlich sind sie vier Monate in einem der fünf Sozialen Unternehmen beschäftigt. Der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt gelingt etwa einem Drittel. Die Erfolgsquote bei Jugendlichen aus den Dornbirner Jugendwerkstätten liegt bei rund fünfzig Prozent. Zugewiesen werden die Arbeitssuchenden vom Arbeitsmarktservice Vorarlberg. Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg ist das AMS auch Fördergeber der Sozialen Unternehmen Vorarlberg.

**Info:** [**www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at**](http://www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at)

**Bildtext:**

**SozialeUnternehmenVorarlberg\_BenedicteHaemmerle.jpg:** Benedicte Hämmerle ist seit 2001 selbstständige Unternehmensberaterin und Gesellschafterin der imPuls Unternehmensentwicklung GmbH. Seit Sommer 2015 unterstützt sie die Sozialen Unternehmen Vorarlberg als Verbandssprecherin.

(Copyright: Soziale Unternehmen Vorarlberg, Abdruck honorarfrei zur Berichterstattung über Soziale Unternehmen Vorarlberg. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.)

Rückfragehinweis für die Redaktionen:

Soziale Unternehmen Vorarlberg, Benedicte Hämmerle, Telefon 0043/664/9642299, Mail [benedicte.haemmerle@imPlus.at](mailto:benedicte.haemmerle@imPlus.at)

Pzwei. Pressearbeit, Daniela Kaulfus, Telefon 0043/5574/44715-28, Mail [daniela.kaulfus@pzwei.at](mailto:daniela.kaulfus@pzwei.at)